**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 35 (1945)

**Heft:** 12

**Artikel:** Zwei Schweizer Autoren im Berner Stadttheater

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-640033

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aspasia (Friedel Nowack) und Perikles (Adolf Spalinger) vor dem Bildnis von Eleusis: das Kind

### «Perikles»

das dramatische Gedicht von Jakob Bührer

Perikles selbst ist ein Mann des stürzten Adels, der begriffen a sein Stand auf alle alten Privilege verzichten müsse, und der dan Kimon aus Athen verbannt. Das Schwärmer von Seesen aus bitterster gentliche - versklavte - Volk

# «Die Erziehung zum Menschen»

das Schauspiel W. J. Guggenheims

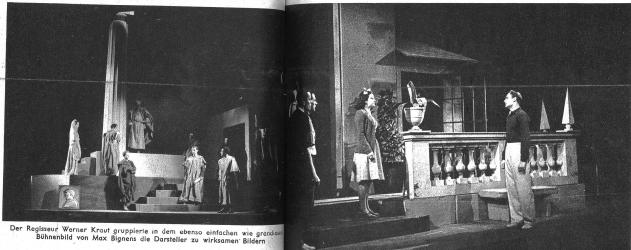
stellt den grossen und atheniststaatsmann aus der Zeit ver Niedergang seines Staates in Mitte einer von Parteikämpfen rissenen Bürgerschaft und führ Beweis für seine These dass Absturz von der Höhe der Mitte einem schweizerischen Landerund der Kultur auf mangel wirtschaftliche und soziale Erke nisse zurückzuführen war, ale heinem schweizerischen Landernisse zurückzuführen war, der Meissen Der hier waltende Lehrer Dr. Cortelli möchte aus den Massnahmen des Perikles selbst auf die beschränkten Horizone geschäftehungrigen Bürgerse wirden Adelsspross von Seesen wie aus den judischen Zögling Stein-Britzles ealbet ist als Massnahmen im Konzentra-hal, welcher seinem im Konzentra-hal, welcher seinem im Konzentra-hal, Bürgersch aus dem Judicher seinem im Konzentrationslager erschlagenen Vater nachtrauert und den Hass gegen den Quäler und Verächter von Seesen kaum niederzwingt. Wie er und seine die Adelspartei samt ihrem Film Mischiller schliesslich den HJ-



Dr. Cartelli (Raimund Bucher) im dramatischen Gespräch mit seinem Zögling Eberhard von Seesen

Aspasia und Sohokles (Raimund Bucher)

# Zwei Schweizer Autonn Berner Stadttheater



(Photos Erismann, Bern) Links: Ernst Flückiger und Rudi Wiechel als Schweizer Schüler, Elvira Schalcher als entzückender Backfisch Monika und

Verzweiflung retten, das ist der dra-matische Inhalt dieses tief menschlichen, an alle Herzen rührenden Bühnenwerkes, das bei uns erst heute gespielt werden darf. In den Rollen taten sich J. Danegger als phantastisch echter Gestapospitzel. Raimund Bucher als starker, entschlossener und überzeugter Menschenbildner, Kohlund und Nelly Rademacher als die vornehmen Deutschen von gestern (und vielleicht morgen) hervor, während Spalinger und Kunz-Fürst die jungen leidenschaftlich

der Zögling Eberhard von Seesen Unten: Dr. Herkel (Josef Danegger) schlägt Dr.Cartelli und dem Alt-Philologen Zinsli (Ludwig Hollitzer) eine Devisenschiebung



doch will er nicht mit einem Ma befreien und könnte es auch nich denn der eifrige Befürworter dies Massnahme, Ephialtes, wird sogleit ermordet. Was er will: Die Athen zuerst bilden, zu einer neuen Kultu führen. Sie aber betrachten als de einzigen Vorteil der grossen, Meister Phidias geleiteten Bautätis keit des Perikles nur die Tatsach dass Geld rollt und die Geschäf blühen. In dieser Atmosphäre & deihen Verrat und Korruption, zum bittern Ende, zum Triumph Rivalin Sparta, zu Krieg und P und Untergang führen mussten. I ter den Rollenträgern heben wir de leidenschaftlichen und zerrissen Propheten der neuen Zeit, den Pe rikles Spalingers, den weisen Ana xagoras Kohlunds, die schöne Aspa sia der Frau Nowack und Alster tief innerlichen Phidias hervor.

Szenenbild mit Perikles, Aspasia, Ephiallis (L. Hollitzer) und Anaxagoras (E. Kohlurk



Die nebenstehende Szene vom Zeichner nach Natur festgehalten Die Aehnlichkeit zwischen Photo und Zeichnung ist verblüffend



Rivalen geben.